

**Evangelische Gemeinden in Mörfelden und Walldorf nehmen
Abschied vom Bannwald mit schwarzen Bändern
(evtl Glockengeläut.)**

Hallo , guten Tag
Vorstellen
Blumen

Ja, es ist traurig. Es ist zum Heulen, das wir wieder machtlos sind und hinnehmen müssen, dass andere gegen unsere Willen und gegen das Wohl der Region – Mensch und Natur – sich durchsetzen können.

- Wir beklagen, dass unser Engagement nicht geholfen hat, dass es kein Einsehen gibt für die Grenzen des Wachstums.
- Wir nehmen Abschied von diesem Wald und den Bäumen, die uns Luft schenken und unsere Schadstoffe umwandeln und manchmal auch an unseren Schadstoffen krank wurden.
- Wir beklagen, dass diese Bäume gefällt werden.

Deshalb laden wir heute und morgen ein zu einer Art Gottesdienst.

Heute ist es unser Abschiedsritual, morgen – wenn kein Wunder geschieht ein Traueritual für uns und für die Bäume.

Die Polizei hat uns angeboten in den Wald zu gehen. ...

Wir gehen hinter den Zaun und Wer an dem Ritual teilnehmen möchte ,kann mitkommen. Jede/r ist eingeladen.

Regie:

Wenn möglich im Halbkreis mit Blick zum Zaun und den Bäumen

Jutta:Text: Wichtigkeit der Bäume (Biochemiker George Wald aus Cambridge USA) Prosatext: S. 84 f
...“Schaut euch um... Die gesamt Welt ist ein lebender Organismus, der, allein durch das Sonnenlicht, lebensfähig ist. Und die Bäume spielen, mit allen anderen grüne Pflanzen, die zentrale Rolle in diesem Stoffwechsel, denn sie sind es, die das Sonnenlicht verwandeln und es nutzbar machen für die anderen Lebenswesen. Wir Menschen und die Tiere sind Parasiten: die Pflanzen können ohne uns leben, wir aber nicht ohne sie. Alle Nahrung, di wir essen, auch die Tierische, hat zuvor bereits als Pflanze gelebt. Das Holz, das wir verbrennen, Kohle, Erdöl und Erdgas – alles stammt von Bäumen, von lebenden oder toten. Die Bäume bedeuten Leben für die Erde, heute und alle Zeit. Wenn sie sterben, werden wir sterben. Sich um die Bäume zu sorgen, heißt folglich, sich um das Leben selbst zu sorgen. Und eine Vernichtung der Bäume käme einem Akt der Selbstzerstörung gleich.“

- V-H: Hinweis auf Indianerweisheit (siehe Kopie S. 25f)

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig

Jeder Baum dieser Erde ist meinem Volk heilig

Kirchenlied: Jeder Teil dieser Erde

Jeder Baum dieser Erde ist meinem Gott heilig.

Wer dies Lied kennt, kann es heute laut oder in seinem Herzen singen: Jeder Baum dieser Erde sei meinem Volk heilig.

Alternative: Lied: Karl der Käfer

Jutta: Aus dem Gedicht von Erich Kästner „Die Wälder schweigen“

...“ Mit Bäumen kann man wie mit Brüdern reden und tauscht bei ihnen seine Seele um.
Die Wälder schweigen. Dich sie sind nicht stumm.

Doch wer auch kommen mag, sie trösten jeden. ..“

V-H: S.59 von Hermann Hesse

Bäume sind für mich immer die eindringlichsten Prediger gewesen. Ich verehere sie, wenn sie in Völkern und Familien leben, in Wäldern und Hainen. Und noch mehr verehere ich sie, wenn sie einzeln stehen. Sie sind wie Einsame. Nicht wie Einsiedler, welche aus irgend einer Schwäche sich davon gestohlen haben, sondern wie große, vereinsamte Menschen, wie Beethoven und Nietzsche. In ihren Wipfeln rauscht die Welt, ihre Wurzeln ruhen im Unendlichen; allein sie verlieren sich nicht darin, sondern erstreben mit aller Kraft ihres Lebens nur das Eine: ihr eigenes, in ihnen wohnendes Gesetz zu erfüllen, ihre eigene Gestalt auszubauen, sich selbst darzustellen.
Nichts ist heiliger, nichts ist vorbildlicher als ein schöner starker Baum.

Evtl Vergleich Baum Mensch

Komm bau ein Haus ...

Ein sinnvolles Leben, wer ein Baum gepflanzt.

Du bist das Apfelbäumchen das ich pflanz...

Hinweis auf Dankesworte an die Bäume

Liedwunsch: Mein Freund der Baum...

V-H Hinführung zum Danken

- Wir danken euch Bäumen und den andern Pflanzen, dass ihr uns den Sauerstoff schenkt, den wir zum Atmen brauchen.

Alle: Wir danken.

- Wir danken dir du schöner Wald für deine zartes Frühlingsgrün, ...

Alle: Wir danken

- Wir danken dir für dein Schatten spendendes Laub im Sommer, ...

Alle: Wir danken

- Wir danken dir für die herbstliche Farbenpracht...

Alle: Wir danken

- Wir danken dir für die ruhige Klarheit im Winter,
den Linienzauber der kahlen Bäume

Alle: Wir danken

- Wir danken dir, dass du uns bei jedem Spaziergang oder beim Sport so freundlich empfängst.

Alle: Wir danken

- Wir danken dir, dass wir uns in dir erholen und zu uns selbst finden können.

Alle: Wir danken

- Wir danken für alles, was man aus Holz herstellen kann:
wir verwenden es zum Bauen unserer Häuser, für Möbel und Spielzeug, für Papier uva (Kids fragen)

Alle: Wir danken

- Wir danken dir Wald, dass du uns das Grundwasser und den Boden festhältst, dass du uns vor Flut und Erosion schützt.

Alle: Wir danken

- Wir danken dir, dass du so vielen Lebewesen eine Heimat bist und sie ernährst.

(Kinder fragen, wer alles im Wald wohnt)

Alle: Wir danken.

Wir verabschieden uns - wenn möglich mit Blumen

Schmerz / Ärger- muss das alles so kommen

Ihr werdet sterben, weil Mächtigere es so wollen.

Wir wollten es verhindern.
Viele haben gekämpft..
Manche gingen vor Gericht, andere haben sich Aktionen
ausgedacht auf Demonstrationen und auf dem Flughafen.

Wir wollen nicht, dass ihr sterbt.
Wir möchten, dass ihr das wisst.

In diesem Teil wird keiner mehr leben,
und wir Menschen werden hier nicht mehr radeln
oder spazieren gehen

Und deshalb wehklagen wir.

Wir nehmen Abschied von dir,
lebendigem Wald hinter dem Zaun.

Wir nehmen Abschied.

*Wir haben Bänder mitgebracht, hängt sie an Äste zum Zeichen,
das wir an euch denken.
(Trauer, Erinnerung)*

Segensgebet nach Psalm 1

Möge Gott dich segnen,
dass du sein kannst wie ein Baum,
an einen Bach gepflanzt,
voller Saft und Lebenslust,
bodenständig
wie man bodenständig nur sein kann,
der Erde treu
und den Kopf doch
hoch erhoben,
hineingehalten ins freie Windspiel
des Himmels.

Möge Gott dich segnen,
dass du standfest und doch beweglich
dem wechselnden Gerede der öffentlichen Meinung
widerstehen und widersprechen kannst,
klug im Dialog, aber klar auch
in deinen Positionen.

Möge das, was du tust, gut gelingen
und Freude bereiten, auch denen,
die nach dir auf dieser Erde
noch lagern wollen,
im Schatten uralter Bäume.